

# Beim Mehrgenerationenpark drängt die Zeit

Im Schillingstürster Rathaus muss wegen der Fördermittel-Vorgaben auf die zügige Auslieferung der bestellten Geräte gehofft werden

SCHILLINGSFÜRST. (bi) - Nach einem weiterbedingte verspäteten Baubeginn im Frühjahr komme die Realisierung des in Schillingstürster entstehenden Mehrgenerationenparks gut voran, betonte Bürgermeister Michael Trzybinski. Um hinsichtlich der Fördermittel nichts zu riskieren, müsse allerdings auf Tempo gedrückt werden.

Die neue Freizeitanlage, bei deren Finanzierung der Stadt über die LAG-Region „An der Romantischen Straße“ eine Zuwendung in Höhe von knapp 125.000 Euro versprochen ist, wird im Herzen des drei Baugebieteabschnitte umfassenden, neuen Stadtteils Marienhof errichtet. Sie soll sich, so der allgemeine Wunsch, als Treffpunkt für Menschen aller Altersgruppen etablieren, und zwar nicht nur für Einheimische, sondern auch für Gäste Schillingstürsters.

## Integrationswippe und Fitnessstationen

Entsprechend vielseitig, abwechslungsreich und altersunabhängig wird das Areal bestückt. Zur Ausstattung werden ein Bouleplatz, eine für Rollstuhlfahrer geeignete Integrationswippe sowie kinder- und seniorengerechte Spiel-, Sport- und Fitnessgeräte gehören. Abgerundet wird das Projekt mit Ruheoasen und Sitzgelegenheiten, garniert von Bäumen und Sträuchern, die wenig Wasser benötigen und Schatten spenden.

Eignen soll sich das Areal künftig auch als Platz für die Ausrichtung kleinerer kultureller oder gesellschaftlicher Veranstaltungen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger werden in die Detailplanungen eingebunden und sollen sich künftig auch in Abstimmung mit der Kommune bei der Pflege der Anlage engagieren.

Inzwischen seien für die Spielgeräte und Aufenthaltsbereiche die



Zur Ausstattung des Mehrgenerationenparks gehört auch ein Bouleplatz. An diesem sind die Arbeiten schon weit gediehen. Bei einigen Spielgeräten gibt es hingegen Lieferverzögerungen. Foto: Jürgen Binder

weitere Spielgeräte auch für Senioren, seien bestellt. Hier gebe es allerdings teilweise lange Wartezeiten, was bei den wöchentlichen Baustellenbesprechungen mit dem Architekten, der bauführenden Firma und der Stadt benämigt worden sei.

Da eine entscheidende Voraussetzung für den Erhalt der zugesagten Fördermittel darin bestehe, dass die Fertigstellung der Anlage noch 2024 erfolge, dränge das Rathaus zur Eile. Ein Einweihungstermin stehe zwar bisher noch nicht fest. Es sei aber na-

türlich auch im Interesse der Bevölkerung, dass der Mehrgenerationenpark so zügig wie möglich an die jungen und älteren Nutzer und Bewohner des Marienhofes und der Stadt übergeben werden kann, so Bürgermeister Trzybinski.